



Greta Thunberg - erwischt, entlarvt, auf Normalmaß zurückgestutzt

von Klaus Hecker

Foto: AnnaER auf Pixabay

Haben wir es nicht schon lange vermutet? Die Ikone fff-Bewegung hat Dreck am Stecken, und zwar gewaltig.

Ihre Transatlantikreise per Segelboot ist eine einzige ökologische Katastrophe und die Reise mit einem stinknormalen Flugzeug, wie wir das zu tun pflegen, grenzt fast an Klimapflege. Dass die Reise 14 Tage dauert, in allerhöchsten Maße in vielen Belangen äußerst unbequem ist, taucht hier - sozusagen um der Gerechtigkeit Genüge zu tun - noch nicht einmal auf.

Es ist der Standpunkt der Repression: Wer immer sich von unserem common sense entfernt, diesen sogar kritisiert, wird mit dem Lasso gefangen und vorgeführt.

Das geht ganz einfach: Sie, die symbolhaft und medienwirksam auf die Anthropogenität der Klimakatastrophe hinweist, hält sich selber nicht daran. Wie, sie hält sich selber nicht daran? Wie soll das gehen? In einer kapitalistischen Gesellschaft, in der die Gewinnrechnung (es muss immer mehr rauskommen, als am Anfang) im Vordergrund steht und die ganze Gesellschaft und jede Lebensregung als Geschäftsgelegenheit durchkalkuliert und eingerichtet hat, soll jetzt auf einmal der Hort waldursprünglicher, individueller Handlungsmöglichkeiten sein. Wenn ich diese kleine Einlassung verfasst habe, werde ich mir ein paar Rühreier machen.

**Wer immer sich von
unserem common sense
entfernt, wird mit dem
Lasso gefangen und
vorgeführt**

Ich wette, es wird nicht allzu schwer sein, zusammenzurechnen, dass der ökologische Fußabdruck - Teflonpfanne, Einbauherd, mit Umluft und und, Einbauküche mit was weiß ich für Holz, die Schubladengriffe in Indien per Kinderarbeit hergestellt - summa summarum der ökologische Fußabdruck bei mir 3x so hoch ist, wie der ökologische Fußabdruck des Flugzeugträgers, den Frau Kramp-Karrenbauer in Erwägung gezogen hat.

Die alten Griechen haben schlau, wie sie waren, formuliert, gutes (ethisches, individuelles) Handeln ist nur in einer guten Ordnung möglich - und nicht umgekehrt. Und sie haben wegweisend zwischen Wahrheit und Weisheit unterschieden.

Wahrheit ist der Gehalt der Aussage, ist sie richtig oder falsch. Punkt. Von Weisheit kann man dann sprechen, wenn derjenige, der eine Wahrheit verkündet, diese auch selbst praktiziert. Dass Rauchen schädlich ist, bleibt auch dann wahr, wenn ich nach dieser Aussage weiter Kettenraucher bleibe.

Zurück zum Gedanken der Repression. Hier formuliert sich sehr selbst bewusst eine gesellschaftliche Stellung, die auf die Zwänge einer kapitalistischen Gesellschaft deutet, auf die Durchgesetztheit dieser Zwänge verweist und triumphierend darauf hinweist, Freundchen, dich krieg ich noch. Du bist doch auch nur einer von uns. Schön konsumieren, Fettlebe anstreben ... eben, wie wir halt. Jetzt glaubst du aber, du seist was Besseres. Das geht natürlich nicht. Wir selbst haben uns auch mühevoll in die Zwänge dieser Gesellschaft einfinden müssen und finden auch nicht alles toll. Am allerwenigsten finden wir allerdings toll, dass du uns weismachen willst, es ginge auch anders. Das betrachten wir jenseits einer politischen Diskussion als Angriff auf uns persönlich, auf unsere Entscheidung hier so zu leben, von mir aus uns den hier geltenden Kriterien zu unterwerfen. So gesehen ist es dann kein Widerspruch, dass wir alles, was uns auch schadet und dem wir uns unterwerfen müssen, dir als Hürde frei und selbstbewusst hinhalten, die du dann zu überspringen hast.

**Freundchen, dich krieg ich
noch. Du bist doch auch
nur einer von uns. ...**

Aber daran scheiterst du, wie alle anderen Weltverbesserer vor dir. Setz doch in deinem individuellen Handel die Gewinnrechnung außer Kraft: Wo ist dein T-Shirt her, hast du etwa eine Flasche Limonade gekauft, deine Nüsse sind von Pflückern zu Hungerlöhnen gepflückt worden und alle drei genannten Dinge kommen gar nicht aus deinem Dorf, sondern aus jeweils fremden Erdteilen und haben eine sehr lange Reise hinter sich gebracht (ökolog. Fußabdruck, oh jeh oh jeh) Der Schluss, dass wir so gesehen in einer totalitären Gesellschaft, der wir nicht auskommen können - bezogen auf die allüberall herrschende Gewinnrechnung leben, scheint demgegenüber etwas weltfremd.

Also Greta, weiter geht's - dieses Sperrfeuer ist die notwendige Begleitmusik von denjenigen, die möglicherweise auch Opfer dessen sind, was du beklagst und öffentlich machst. Hier tri-

umphiert ein Gesellschaftssystem, dass alles andere als alternativlos ist, sicher aber praktisch und nicht ohne entsprechende Zwänge für seine Mitglieder eingehaust hat und es geschafft hat, dass diese sich das auch noch einleuchten lassen.

**Ohne Veränderung
dieses Systems wird
nichts laufen ...**

Damit wäre der Weg vorgezeichnet: Ohne Veränderung dieses Systems wird nichts laufen. Da müssen wir dann allerdings selbst ran, ja wir selbst, jenseits davon, ob Greta das nicht will, nicht kann oder gar überhaupt nicht im focus hat.



Über den Autor

Klaus Hecker, geb. 1954, StR i.R., Studium für das Lehramt Sek II (Deutsch, Politik, Philosophie) in Marburg, von 1985 - 2017 Gymnasiallehrer an der Carl-Strehl-Schule Marburg (Deutsche Blindenstudienanstalt) für Deutsch, Ethik, Politik und DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Kontakt

kl.hecker@gmx.de

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
antwort.auswege@gmail.com